KOMMENTAR

Fragezeichen

Von Hildegard Wekenborg-Placke

Inklusion, Teilhabe, gleiche Bildungschancen – wer will das nicht? Dennoch schwang gestern in den Festreden – unausgesprochen, aber unüberhörbar – leiser Zweifel mit.

Das Fragezeichen gilt nicht dem Anliegen selbst, es gilt dem „Wie“. Förderbedarf im Bereich Lernen quasi per Dekret abzuschaffen und die Förderung durch Fachkräfte auf zwei Wochenstunden in einer großen Regel-Grundschulklasse zu beschränken – das ist nicht Inklusion, die diesen Namen verdient.

Die Veränderungen im Bildungswesen stellen nicht nur die Förderschullehrer vor große Herausforderungen. Mindestens genauso große Herausforderungen kommen auf ihre Kollegen/-innen an den Grund- und später den weiterführenden Schulen zu.

Inklusion braucht viel Engagement, das sicher vorhanden ist. Sie braucht aber auch ausreichende zeitliche und finanzielle Ressourcen. Inklusion darf kein Sparmodell zulasten der Schwächsten sein.

wek@noz.de